

Reisebericht vom 16.01 - 19.01 2014 Diesmal von Jan dem Herrchen von Lagosz!

Der Tag war gekommen wo auch ich die Heimat von Lagosz kennenlernen durfte. Voller Elan ging ich auch an die Sache heran und konnte ja nur erahnen was mich dort erwartet. Donnerstag Abend ging die Fahrt nach Ungarn los. Ich war aufgeregt etwas zerstreut und die Nacht vorher habe ich unruhig geschlafen. Bei Elviera war Treffpunkt 21.30 Uhr, dort traf auch Sabine ein und wir tranken erst einmal einen Kaffee. Nun ging es endlich los, es regnete ☔ auf der ganzen Fahrt. Elviera fuhr die erste Tour bis zum Tankstop 🛢 und dann kam ich bis zur Grenze und Sabine übernahm dann bis kurz vor Ungarn. Die erste Hürde war damit schon mal geschafft. Pünktlich um 10 Uhr waren wir am Freitag bei Andrea im Tierheim angekommen wo wir schon erwartet wurden. Schneller als die Polizei erlaubt ging es dran den Wagen zu Entladen. Fleißige Helfer waren auch schon vor Ort. Bei der Begrüßung von Andrea klingelte mein Handy und ich erfuhr das Michael seinen Trombi verloren hatte. Es war natürlich ein unschöner Anruf und wir waren allesamt sehr betroffen. Speziell mir ging es schlecht dabei, denn durch Micha und Tanja, die uns mit ihren Hunden übern Weg liefen, kamen wir zu unserem Hund dem Lagosz von daher ging es mir dann gar nicht so gut. Meine Gedanken schwirrten jetzt natürlich in meinem Kopf ziemlich wild durcheinander. Eins weiß ich genau ... Trombi wird uns allen in Guter Erinnerung bleiben und er hat einem Platz in unseren Herzen. So nun geht's weiter ich war überwältigt, erstaunt ging meine Runde von Zwinger zu Zwinger, Die Fellnasen liefen uns um die Beine und es war vielleicht ein Gewusel ☺, man wußte gar nicht wen man zuerst streicheln sollte. Ein Gebell das Ohrenbetäubend ist, jeder der Fellnasen bezaubernd und auf seine Art und Weise einmalig. Da wir nun doch alle, Elviera, Sabine und auch ich, ziemlich Müde waren, fuhren wir in unsere Pension um etwas auszuruhen und dann eine Dusche zu nehmen um Abends mit Andrea und ihrem Partner in ein gemütliches Restaurant, wo wir ein leckeres Essen ☐ bekamen, noch etwas zu Quatschen. Hauptthema Hunde was sich von allein versteht. Samstag früh ging es schon wieder los. Filmchen und Fotos wurden gemacht von unseren Fellnasen, was nicht immer so einfach war. Streicheleinheiten wurden, so gut es ging, verteilt. Ich hätte ja am liebsten gleich ein paar der Fellnasen mit genommen, denn es sind so anhängliche und liebe Geschöpfe, dass es einem das Herz zerreißen kann. Leider habe ich auch durch die Tötungsstation gehen müssen, wo Andrea ihr kleines Büro hat. Die Papiere wurden fertig gemacht. Es ist doch alles ziemlich Armseelig wenn ich es mir genau anschau und man kann es einfach nicht fassen unter welchen Bedingungen dort alles gehandhabt wird. So etwas wäre in Deutschland nicht möglich. Ich muß einfach meine Hochachtung aussprechen und ein ganz liebes Dankeschön für diejenigen die es den Vierbeinern dort ermöglichen ein Gutes und Neues zu Hause zu finden. Ich bemerkte bei mir... der Tag erschien mir einfach zu kurz und das war er auch. Von meinem Elan war sicher nicht mehr viel zu sehen, denn ich funktionierte nur noch. Das Fresschen für die Vierbeiner was gekocht wurde, man kann es sich nicht Vorstellen wenn man es nicht gesehen hat unter welchen Voraussetzungen es stattfand! Gießkannen voll mit Wasser womit die Wassernäpfe immer gefüllt wurden, die Unmengen an Kot die in Karren abgefahren wurde, Stroh was verteilt wurde in den Zwingern. Es ist verdammt viel Arbeit und leicht ist sie erst recht nicht!!! Ich werde diesen Geruch einfach nicht los eine Rinne wo die Pippi abläuft oh je nein ...

Es wurde langsam Zeit für uns wieder in die Pension zu Fahren um noch etwas Schlaf zu finden, denn es ging ja Samstag Nacht wieder zurück. Nur leider war an Schlaf gar nicht zu denken. Es war ein Höllen Lärm der durch andere Gäste ging die Kinder liefen schreiend die Gänge entlang und Elviera reichte es, sie mußte ein Machtwort sprechen. Leider hielt das nicht lange an, denn kaum waren die Bälger ruhig redeten die Erwachsenen um so lauter. So mußten wir ohne Schlaf und völlig genervt die Nacht zurück zum Tierheim wo Andrea schon alles vorbereitet hatte für die Abreise der Hunde die wir mitnahmen. Kleines auf widersehen und ein ab ging es. Drei von ihnen haben wir an einem Autohof ihren neuen Besitzern überreicht und wir wollen ganz fest hoffen das sie Freude an ihnen haben werden. Jetzt ist der größte Teil

geschafft ... nicht mehr lange und wir werden in Benthe sein. Meine Knochen spüre ich schon gar nicht mehr Tabletten habe ich genommen, denn ohne die wär es nicht gegangen. Schlafmangel ist wohl das Schlimmste was einem passieren kann. Gott sei Dank wir sind zu Hause etwas Verspätung, aber trotzdem bin ich nun froh heile wieder angekommen zu sein! 10.45 ein großen Halli Hallo Neugierige und Erwartungsvolle Besitzer warten auf ihre Fellnasen. Glückliche und Zufriedene nahmen sie sie entgegen. Ich muß nun ganz ehrlich sagen, denn das ist mein Fazit der Ungarnreise, keiner der Vierbeiner hat es verdient auch nur einen Tag im Heim zu sein! Es ist auch unsagbar schwer die Armen Geschöpfe zurück zu lassen. Mein Kopf sitzt voll und ich werde das Erlebte nie wieder vergessen können. Es war ein Erlebnis was einem das Herz schwer macht und was man am liebsten gar nicht sehen möchte und auch nicht erleben. Nun bin ich mit meinem Latein am Ende und möchte mich ganz lieb bei Elviera und Sabine bedanken das ich mitfahren durfte.

Noch ein riesen Dankeschön auch an Andrea und den ganzen Helfern ..